

TG verspielt 3:0-Führung

HALLENHOCKEY: Zweitligist steckt nach 4:5-Niederlage gegen den TSV Mannheim im Klassenkampf

MANNHEIM. „Nach der Niederlage heute wird es richtig eng für uns. Jetzt geht es voll gegen den Abstieg.“ Niedergeschlagen saß Abwehrchef Can Yurtseven nach der 4:5 (3:0)-Niederlage des Hallenhockey-Zweitligisten TG Frankenthal gestern beim Spitzenreiter TSV Mannheim auch noch Minuten nach dem Abpfiff auf der TG-Bank.

Aufgrund der zweiten Halbzeit hätten die Mannheimer den Sieg verdient, zeigte sich Yurtseven als fairer Verlierer, der sich jedoch genau wie sein Trainer Fabian Rozwadowski darüber ärgerte, dass sich die TG in der zweiten Hälfte in zu vielen Einzelaktionen „verzockt“ habe. Ein weiterer Tiefschlag, den die Frankenthaler bis zum Sechspunktespiel im Klassenkampf (Rozwadowski) am kommenden Sonntag gegen den Aufsteiger Limburg aus den Kleidern schütteln müssen. Zumindest ist nun jedem klar, dass in dieser Hallensaison nach ganz oben nichts mehr geht.

In der ersten Hälfte zeigte die TG zwar kein glanzvolles Passspiel, aber sie legte eine große Effektivität an den Tag. Von vier Strafecken, nach der Pause kam keine mehr dazu, verwandelte Christian Trump zwei (7./18.) und Can Yurtseven hielt von rechts in einer nicht sehr zwingenden Situation drauf und traf (24.). Diese 3:0-Pausenführung hätte den Frankenthalern Selbstvertrauen geben müssen, auch mehr spielerische Elemente zu zeigen. Selbst die Mannheimer Anhänger waren in den Pausengesprächen skeptisch, auch wenn sie nach dem zweiten TG-Treffer noch „Wir geben niemals auf“ skandiert hatten. Kurz vor der Pause war es sehr still in der Halle.

Nach dem Wechsel spielte die TG zunächst ordentlich weiter, doch nicht mehr ganz so effektiv. Julian Wuttke scheiterte gleich mehrmals aussichtsreich am TSV-Torwart Frederick Antes. Auch nach dem 1:3 (34.) nach kurzer Ecke durch Tobias Schreiber wurde die TG noch nicht nervös. Sichtlich aus dem Rhythmus war sie erst nach dem 2:3-Anschlussstreifer durch TSV-Kapitän Alexander Vörg. Dazu bei trug sicher ein etwas kuriozes Vorspiel. TG-Keeper Carsten Peikert sah für ein Foul die gelbe Karte und wurde von den Schiris für fünf Minuten des Feldes verwiesen. Seinen Platz nahm nach einer mehrmi-



Da hatten sie noch Grund zum Jubeln: Anfangs traten die Frankenthaler effizienter auf als der TSV, nach einer Zeitstrafe für Keeper Carsten Peikert im zweiten Durchgang gaben sie die Partie aber aus der Hand. Hier freuen sich Julian Wuttke (links) und Sven Becker (rechts) über Christian Trumps Treffer zum 1:0. FOTO: KUNZ

nütigen Unterbrechung der als Ersatz nominierte Rozwadowski ein. Schiedsrichter Daniel Neideck wollte ihn zuerst nicht aufs Feld lassen, da er sich noch umziehen musste. So stand Feldspieler Hans-Christian Damm im Kasten. Nach TG-Protesten gab Neideck nach, was ihm wiederum die TSV-Anhänger verübelten. Stimmung kehrte in die Halle zurück.

Vielleicht als Wendepunkt, aber nicht als Ursache für die Niederlage sah Rozwadowski diese Szene. „Wir

haben gut angefangen, gut verteidigt. Wir wussten ja, dass Mannheim vorne nicht sehr kreativ ist. Aber nach der Pause sind wir viel zu viel mit dem Ball gelaufen, haben uns in 1:1-Situationen verstricken lassen. Wir sind in Hektik verfallen. Zudem hat Mannheim gut gekontert“, so der Trainer. Und diese Angriffe saßen nun. Nur eine Minute nach dem 3:3 durch Sven Müller (48.) brachte Florian Michel den TSV erstmals in Führung. Hendrik Zahn glich zwar noch

einmal aus (52.), doch Oliver Leicher sorgte mit dem 5:4 zwei Minuten vor dem Abpfiff für Meisterschaftsstimmung im TSV-Lager.

„Nach dem 4:4 müssen wir die Ruhe bewahren und nicht den offenen Schlagabtausch suchen“, ärgerte sich Rozwadowski. Diese Ruhe muss die TG nun unbedingt im kommenden Spiel gegen den Limburger HC bewahren, um nicht vollends in den Abstiegsstrudel der Zweiten Liga zu kommen. (nt)